

WERT

V



LL



III. BIENNALE ANGEWANDTER KUNST DER ADK UND GEDOK
MUSEUM DER ARBEIT

WERT VOLL

III. BIENNALE ANGEWANDTER KUNST
DER ADK UND GEDOK

31. JULI – 1. SEPTEMBER 2024 • MUSEUM DER ARBEIT

WERT VOLL

PUBLIKATION DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DES KUNSTHANDWERKS HAMBURG E.V.
HERAUSGEGEBEN VON ISABELLE HOFMANN



8 GRUSSWORT

DR. CARSTEN BROSDA
Senator für Kultur und Medien der
Freien und Hansestadt Hamburg

10 ZUM GELEIT

PROF. DR. RITA MÜLLER
Direktorin des Museums der Arbeit

PROF. BETTINA PROBST
Direktorin des Museums für
Hamburgische Geschichte

12 VORWORT

ISABELLE HOFMANN
Vorstandsvorsitzende der
AdK Hamburg und Kuratorin
der Ausstellung

**16 WAS MACHT EINEN
GEGENSTAND WERTVOLL?****ASPEKTE ZUR BEWERTUNG
AUS MUSEUMSSICHT**

DR. CLAUDIA HORBAS
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Museum für Hamburgische
Geschichte

**22 DIE ZUKUNFT DER
ANGEWANDTEN KUNST**

NATALIE DITTMAR, TERESA PAPE,
JANNIK RIES, MAGDALENA WARKOCZ
HAW Hamburg,
Department Design
(Textildesign) zu Gast bei
der III. Biennale

30 KATALOGTEIL**166 STIFTERIN MIT CHARME
UND TEMPERAMENT**

Isabelle Hofmann über
CAROLINA D'AMICO

**168 DIE PREISTRÄGERINNEN DES
CAROLINA D'AMICO-PREISES 2022****170 ANKAUF VOM MUSEUM FÜR
HAMBURGISCHE GESCHICHTE****171 ADK UND GEDOK****172 DANKSAGUNG****174 IMPRESSUM, BILDNACHWEISE****VERZEICHNIS DER ANGEWANDTEN KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER**

- | | |
|---|--|
| 32 AHRENS, HEIKE Schmuck | 100 KÖNIG, GUNTER Holz |
| 34 ALSCHER, VALENTIN Keramik | 102 KÖNIG, NANA Keramik |
| 36 ALT, MICHAELA PAULA Schmuck | 104 KOTLIAR, KIRA Papier |
| 38 ANDERSSON, ANNE Textil | 106 KRAUSE, UWE Keramik |
| 40 BAUR, ANDREAS Schmuck | 108 KROG, MARINA Textil |
| 42 BEHRENS, SUSANNE Keramik | 110 KURGANASKAIA, VIKTORIIA Keramik |
| 44 BÖHM, SILJA Schmuck | 112 KUTZ, ANNETTE Schmuck |
| 46 BÖTTCHER, KATHARINA Keramik | 114 LANG, SABINE Schmuck |
| 48 BRINCKMANN, KIRSTEN Textil | 116 MATZKE, ANJA Textil |
| 50 BRINK, RENATA Textil | 118 MEINS, ULLI Textil |
| 52 BUNKE, SILVIA Schmuck | 120 MOLL, GERDA Schmuck |
| 54 CHRISTL, CLAUDIA Schmuck | 122 MÖLLER, ANDREAS Textil |
| 56 DAHM, ULA Schmuck | 124 ORTLEB, KATHARINA Keramik |
| 58 DECKER, SILKE Keramik | 126 PRESENTIN, FRANK Schreibgeräte |
| 60 VON DOHNANYI, BABETTE Schmuck | 128 REHER, ANNETTE Textil |
| 62 ECKERT, ASTRID Schmuck | 130 REINSBERGER, MARJON Schmuck |
| 64 ENGELMANN, BIRGIT Schmuck | 132 ROHSE, FRIEDRIKE Schmuck |
| 66 FARENHOLTZ, HENDRIKE Holz | 134 RÜGGE, CAROLINE Schmuck |
| 68 FORKEL, ARIANE Glas | 136 SALTZWEDEL, CAROLINE Papier |
| 70 GINSBURG, LERA Schmuck | 138 SCHOBER, KATRIN Keramik |
| 72 GRALFS, ANKE Schmuck | 140 SCHWARZ, SUSANNE Papier |
| 74 GREB, HARTMANN Glas | 142 SIEBER, CHRISTINE Papier |
| 76 GUTSCHOW, RAGNA Holz | 144 SKOLUDA, WOLFGANG Schmuck |
| 78 HEIDARI NAMI, SAMIRA Textil | 146 SÖRENSEN, EVA Schmuck |
| 80 HEINICKE, KATHRIN Schmuck | 148 STEFFE, HUBERT Holz |
| 82 HELMS, NINA Schmuck | 150 STING, SUSAN Keramik |
| 84 HÜHNE-SIMON, JULIA Textil | 152 VOLLMER, SIGRID Papier |
| 86 HUSEMANN, ANNA Textil | 154 DE VRIES, KATJA Holz |
| 88 IMHOLZE, SVEA Schmuck | 156 WEGE, JAN Metall |
| 90 ISENSEE, ULRIKE Textil | 158 WENCKE, ANDREAS Schmuck |
| 92 JANSSEN, CONSTANZE Schmuck | 160 WESTHAUS, CLAUDIA Schmuck |
| 94 JANSSEN, SILKE Papier | 162 WOITUN, CORNELIA Keramik |
| 96 KILLINGER, ENRIQUE Schmuck | 164 ZANDER, NELE Keramik |
| 98 KNICKREHM, KAREN Schmuck | |



DR. CARSTEN BROSDA
 Senator für Kultur und Medien der
 Freien und Hansestadt Hamburg

Unter dem Titel „WERTVOLL“ wird diesmal im Museum der Arbeit und in Kooperation mit dem Museum für Hamburgische Geschichte eine Leistungsschau des hiesigen Kunsthandwerks präsentiert, die von den Initiatorinnen in bewährt couragierter und behutsamer Form zusammengestellt wurde.

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine außerordentliche Freude, dass die Biennale angewandter Kunst der Arbeitsgemeinschaft des Kunsthandwerks Hamburg und der GEDOK Hamburg bereits zum dritten Mal stattfindet

Unter dem Titel „WERTVOLL“ wird diesmal im Museum der Arbeit und in Kooperation mit dem Museum für Hamburgische Geschichte eine Leistungsschau des hiesigen Kunsthandwerks präsentiert, die von den Initiatorinnen in bewährt couragierter und behutsamer Form zusammengestellt wurde.

Die Exponate stellen Wertigkeit dar und hinterfragen sie zugleich – auf originelle und ästhetische Weise. Jedes dieser Objekte stellt einen Resonanzraum dar, in welchem die individuellen Ideen und Erfahrungen der Schöpferinnen und Schöpfer in Beziehung treten mit dem verarbeiteten Material und zugleich auch mit all den Menschen, die diese Werke später in ihren Alltag integrieren. Eine solche Brücke schlagen zu können zwischen musealer Reife und niedrigschwelliger

Anwendbarkeit ist sicher eine der großen Eigenschaften des Kunsthandwerks.

Auch werden wortwörtlich neue Allianzen geschmiedet – zum Beispiel zwischen Materialien, die wir so üblicherweise nicht zusammen denken. Diese Einheit der Vielfalt zu verkörpern, anschaulich zu machen und sinnlich-positiv aufzuladen – das schafft das Kunsthandwerk, und zwar mit Nachdruck und Nachhaltigkeit. Darin liegt die für uns als Gesellschaft so wichtige und Zuversicht spendende Einsicht, dass Vielfalt und Einheit keine diametral gegenüberstehenden Begriffe sind, sondern ganz dinglich etwas Verbundenes in der Welt sein können.

Ich möchte der AdK, der GEDOK und beiden mitwirkenden Museen für ihren konstruktiven Schulterschluss danken sowie Carolina D'Amico für ihr Engagement als Preis-Stifterin. Vor allem aber danke ich den über siebenzig Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern für ihre wertvollen Beiträge zu dieser inspirierenden Werkchau! Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich eine bereichernde Zeit.



PROF. DR. RITA MÜLLER
Direktorin des Museums der Arbeit



PROF. BETTINA PROBST
Direktorin des Museums
für Hamburgische Geschichte

*In unserem Bestreben, ein wertvolles,
nützliches und diesen Band bereicherndes Grußwort
zu schreiben, kommen wir nicht umhin,
uns einmal mit dem Begriff
„wertvoll“ auseinanderzusetzen.*

Wertvoll – was heißt das eigentlich? Begeben wir uns auf der Suche nach Erklärungen ins Dickicht unzähliger Synonyme und Wörter wie „unbezahlbar“, „unersetzlich“, „unentbehrlich“ oder „unschätzbar“, gefolgt von Begriffen unterschiedlichster Provenienz wie „brauchbar“, „bedeutend“ bis „exquisit“ und „teuer“. So breit das Spektrum an Synonymen auch ist, wie so oft ist es eine Frage der Perspektive. Wir erinnern uns an den Bond-Film „Ein Quantum Trost“, der mit einer von James geworfenen Dose Motoröl in der Wüste endet, welche den Bösewicht Greene in Ermangelung an Wasser verdursten lässt. Öl ist zwar wertvoll und teuer, kann aber in der Wüste, aus der es nicht selten stammt, auch vollkommen nutzlos werden. Zu den wertvollsten und teuersten Substanzen der Welt gehören beängstigender Weise vor allem (kern-) waffenfähige Stoffe und Materialien wie Plutonium oder Tritium, aber auch Drogen und Dinge, von denen wir noch nie etwas gehört haben wie Painit, was ähnlich klingt wie Malen nach Zahlen auf Englisch, bis hin zur Antimaterie und das aufgrund ihrer Kurzlebigkeit. Womit wir letztendlich bei der Zeit, dem Leben an sich, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit angekommen sind.

Edelmetalle wie Gold und Silber oder Platin scheinen aus der Mode gekommen zu sein, allenfalls Diamanten finden sich noch unter den Top Ten der wertvollsten Dinge.

Auserlesen sind die Werke, die uns die Künstlerinnen und Künstler der AdK und GEDOK auf der III. Biennale in diesem Jahr im Museum der Arbeit präsentieren, auf jeden Fall – durch ihre Kreativität und Kunstfertigkeit, durch technische Raffinesse und handwerkliches Können. Wie wertvoll das eine oder andere Stück sein mag, darüber mag jede Besucherin, jeder Besucher für sich entscheiden. Preisschilder gibt es im Museum nicht – wohl aber den Carolina D'Amico-Preis für zeitgenössisches Kunsthandwerk, der in diesem Jahr zum zweiten Mal von der kunstbegeisterten Hamburger Mäzenin feierlich verliehen wird. Sind nicht alle Dinge, die im Museum stehen, wertvoll? Von der Arbeit ganz zu schweigen? Fest steht: Kunst ist für die Gesellschaft so wertvoll wie Vitamin C für die Ernährung, ansonsten würden wir an kulturellem Skorbut erkranken und daran zugrunde gehen. Unser Tipp: an heißen Sommertagen ins Museum gehen und Kunst atmen. Ganz kurzweilig im Museum der Arbeit.



ISABELLE HOFMANN
Vorstandsvorsitzende der AdK Hamburg
und Kuratorin der Ausstellung

*Neulich hing ein Zettel an unserer Bushaltestelle:
„Ich habe meinen Verlobungsring verloren.
Er ist unermesslich wertvoll für mich!
Wer ihn findet melde sich bitte bei...“
Es stand nicht auf dem Zettel, ob der Ring aus Gold war.
Vielleicht war er aus Silber,
vielleicht war er gar nicht „echt“.*

Wir wissen lediglich, wie sehr der Ring seiner ehemaligen Besitzerin am Herzen lag. Für sie war er etwas Einmaliges. Unwiederbringliches. Aufgeladen mit der Erinnerung an den romantischen Moment des Heiratsantrags, an den Kuss, an den Kniefall, an was auch immer! Der Ring hatte eine Bedeutung und diese Bedeutung machte ihn „unermesslich wertvoll“.

Die kleine Anekdote zeigt, wie sehr die Beurteilung, ob etwas als „wertvoll“ erachtet wird oder nicht, der subjektiven Wahrnehmung und individuellen Einschätzung unterliegt. Und wie vielschichtig dieser Begriff ist. Gold, Silber und Diamanten sind fraglos wertvoll. Doch auch die Seltenheit eines Objektes ist ein wichtiger Gesichtspunkt bei der Bewertung (insbesondere für die Aufnahme in museale Sammlungen, wie Dr. Claudia Horbas in ihrem Beitrag auf Seite 16 ausführt), die Arbeitsstunden, die Zeit und Hingabe, die in einem Werkstück steckt.

Darüber hinaus gibt es noch andere Kriterien, die Objekte als wertvoll klassifizieren: Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen und Materialien spielen eine

Rolle, liebgewordene Erinnerungen sind wertvoll, das handwerkliche Arbeiten als persönlicher Ausdruck, verbunden mit gesellschaftspolitischem Engagement, Toleranz und Respekt gegenüber anderen Denk- und Fertigungsweisen.

Sogar Mode und Zeitgeist entscheiden mitunter über die Wertschätzung von Objekten. Man denke nur an die Orientteppiche, die noch in den 1970er und 1980er Jahren heiß begehrt und entsprechend hoch gehandelt wurden – und die heute in Nachlässen geradezu verramscht werden.

Die Orientteppiche sind übrigens ein gutes Beispiel für den Unterschied zwischen Kunstgewerbe und Kunsthandwerk. Beides ist von Hand gemacht, doch das eine von vielen fleißigen Hände anonymer Produzentinnen, die in serieller Fertigung nach vorgegebenen Mustern knüpfen, das andere von kreativen Persönlichkeiten, die mit ihrem Namen für ein Werkstück von ihrer Hand stehen – und zwar von der ersten Idee und Skizze bis zum fertigen Produkt. Wenn diese Künstlerinnen und Künstler einen gewissen

Bekanntheitsgrad erreicht haben, ihre Werke von Museen und Privatleuten gesammelt werden, dann spielen Mode und Zeitgeist keine Rolle. Man denke nur an die Möbel von David Roentgen, die Leuchten von René Lalique oder die Keramiken von Jan Bontjes van Beek. Weder das Ancien Régime noch Jugendstil oder die 1950er Jahre sind gegenwärtig angesagt, doch Kunstwerke wie diese gehören längst zu unserem kulturellen Erbe.

In diesem Zusammenhang gerät auch der drohende Verlust traditioneller Handwerkskünste in den Blick. Welches Land man auch besucht, überall die gleichen Modemarken, die gleichen Designs, die gleichen Einrichtungen. Der Niedergang der globalen Vielfalt und spezifischer kultureller Fertigkeiten hat tiefgreifende Auswirkungen auf das schöpferische Potential der Gesellschaften. Sicher mit ein Grund, warum viele Gewerke von der Deutschen UNESCO-Kommission in die Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurden.

Mit dem Titel „WERTVOLL“ rückt die III. Biennale angewandter Kunst die

Bedeutung des Kunsthandwerks als Teil unseres kulturellen Erbes in den Fokus.

Rund 300 Exponate von über 70 Künstlerinnen und Künstlern führen im Museum der Arbeit die ganze Bandbreite des Begriffes vor Augen: Vom materiellen Wert der Schmuckstücke aus Edelmetallen, über die enorme Kunstfertigkeit, die mit der Herstellung eines Objektes verbunden ist (das trifft für alle Gewerke zu, ob Schmuck, Möbel, Keramik oder Textilien), bis hin zu individuellen Bedeutungen, mit denen bestimmte Objekte aufgeladen sind, zum Beispiel Erinnerungswerte und politische Statements. Nicht zuletzt spielt auch der Einsatz umweltfreundlicher Materialien eine immer wichtigere Rolle.

Dabei thematisiert die Ausstellung gleichzeitig die Fähigkeit des zeitgenössischen Kunsthandwerks, sich permanent zu wandeln und zu erneuern. Hier verbinden sich innovative Techniken mit künstlerischen Ideen und überliefertem, handwerklichem Knowhow zu einem gestalterischen Ausdruck, der die Strömungen unserer heutigen Gesellschaft und Kultur spiegelt.

„Die Dinge haben nur den Wert, den wir ihnen geben.“

JEAN-BAPTISTE POQUELIN ALIAS MOLIÈRE (1622 - 1673)



DR. CLAUDIA HORBAS
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Museum für
Hamburgische Geschichte

*Was macht einen Gegenstand wertvoll?
Denkt man von der Warte der
Museumssammlung her, von der Frage,
welche Dinge in die Sammlung eines Museums
gelangen, um dort bewahrt und ausgestellt zu
werden, so ist die Antwort
vielschichtig.*

In der monetären Wertermittlung, die bei Übernahme eines Objekts in die Sammlung stets stattfinden muss, spielt unter anderem der Begriff „ERINNERUNGSWERT“ eine Rolle. Er drückt aus, dass ein Gegenstand deshalb sammelwürdig ist, weil er hilft, eine Geschichte zu erzählen. Kennt man den ehemaligen Besitzenden, ist dies eine individuelle Geschichte, die aber mitunter auch ein Stück allgemeine, kollektive Geschichte darstellen kann. Herkömmliche Maßstäbe zur materiellen Wertermittlung wie Kunstfertigkeit oder Kostbarkeit des Materials bleiben dabei unberücksichtigt. Je seltener oder älter ein Gegenstand ist, desto höher wird auch sein Wert bemessen.

KUNSTFERTIGE HERSTELLUNGSWEISE ist von jeher als Maßstab für die Aufnahme von Objekten in die Museums-Sammlung gesehen worden. Otto Lauffer, der Gründungsdirektor des Museums für Hamburgische Geschichte, hob in seinen theoretischen Schriften zum historischen Museum 1907 unter anderem hervor, dass die „künstlerische QUALITÄT... der Arbeit der Handwerker und Künstler“ zu achten, dem Museum eine „besondere Verpflich-

tung“ sei. Insbesondere wird hier auf Objekte angewandter Kunst verwiesen, auf Werke der Gold- und Silberschmiedekunst, der Wirkerei, Stickerei und Klöppelkunst, der Fertigung und Dekoration von Keramik, der Glasschneidekunst usw.

Diese Kunstfertigkeit ist für die Beurteilung durchaus relevant – Aufwand, Schwierigkeit und künstlerische Qualität sind hier zu bedenken, wobei der Herstellungsaufwand am ehesten monetär zu bestimmen ist, daneben aber, insbesondere bei Werken aus Edelmetall oder anderen kostbaren Materialien, auch der Ausgangsstoff. Das MATERIAL bestimmte und bestimmt vielfach auch die Ordnung der Gegenstände in der Museumssammlung – Gold- und Silberschmiedearbeiten, unedle Metalle, Keramik, und so weiter. Interessant ist, dass die Arbeiten der zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler diese klassischen Materialgattungen sprengen, hinter sich lassen oder auf den Prüfstand stellen. Dies wird auch in den Ausstellungsstücken der III. Biennale angewandter Kunst von AdK und GEDOK unter dem Titel „WERTVOLL“ deutlich.

SILJA BÖHM zum Beispiel führt die dekorativen Pflanzenmotive in er silbernen Halsketten sowohl in Silber als auch in Kunststoff aus – beides steht gleichwertig nebeneinander und gewinnt im Kontrast besonderen Reiz. Einige Künstlerinnen verbergen das Silber als hellglänzendes Material, indem sie ihre Arbeiten schwärzen, etwa **BABETTE VON DOHNANYI** oder **KATHRIN HEINICKE**, die die großen Glieder ihres Halsschmucks mit kleinen farbigen Textilkordeln verbindet.

ANDREAS WENCKE, gelernter Goldschmied und heute als vielseitiger Objektgestalter im gewerblichen Bereich erfolgreich, fertigte eine Brosche aus Gold und Citrin, die ihn zu einem kleinen, zweiteiligen „HANDSCHMEICHLER“ aus

Kupfer und Walnussholz inspirierte – auch hier ist die Relevanz des Materialwerts letztlich hinterfragt.

SVEA IMHOLZE verbindet in ihren Ohrhängern Silber und Edelstahl mit Reparaturschaum und Acrylfarbe – erkennbar wird der Ausgangsstoff auf den ersten Blick nicht. Auch die Stachelkette von **ULA DAHM** lässt die Frage nach ihrem Material zunächst offen. Ihre Elemente scheinen aus silberfarbenem Metall, mit gelblichen, bräunlichen und grünlichen Verfärbungen natürlicher oder künstlicher Art zu bestehen, sind aber tatsächlich aus selbst gefärbter Seide gefertigt. Die Schachteln von **SUSANNE SCHWARZ** sind wie Keramiken bemalt – aber aus Papiermaché hergestellt. Auch die

Woll-Gefäße von **ANDREAS MÖLLER** verblüffen mit klassischen Keramikdessins.

Die Keramiken von **KATHARINA BÖTTCHER** gewinnen ihren besonderen Wert aus dem inspirierenden Dekor. Sie drückt seltene prähistorische Reliefs auf den Wandungen ihrer Gefäße ab. **WOLFGANG SKOLUDA** setzt historische, oft auch prähistorische Steine direkt in seine Schmuckarbeiten ein.

Beides Arbeiten, bei denen das Thema „Erinnerung“ eine Rolle spielt. Dies ist auch der Fall bei den Ringen, die **SABINE LANG** aus den Trauringen ihrer Eltern herstellte und genauso bei der Papiermaché-Schale von **SILKE JANSSEN** – hergestellt aus den Steuerunterlagen

ihrer Mutter. Hier sind ganz persönliche Erinnerungen verarbeitet, eine Tendenz, die man bei jungen Künstlerinnen und Künstlern inzwischen häufiger antrifft. Erinnerungsstücke allgemeinerer Art werden ebenfalls verwendet, zum Beispiel in **KAREN KNICKREHMS** Konservendosen, die durch die Zutat eines kunstvoll gearbeiteten Deckels aus Silber mit Glasknauf eine neue Wertigkeit erhalten.

Kunstvoll hergestellt und damit wertvoll im herkömmlichen Sinne der Museumssammlung sind auch die Klöppelarbeiten **KIRSTEN BRINCKMANNS**, die Silberarbeiten **CLAUDIA CHRISTLS**, die Plissees von **MARINA KROG**, die Glasarbeiten von **ARIANE FORKEL**, die Intarsien des Holzkünstlers **HUBERT STEFFE**



SILJA BÖHM



BABETTE VON DOHNANYI



KATHRIN HEINICKE



ANDREAS WENCKE



SVEA IMHOLZE



ULA DAHM



SUSANNE SCHWARZ



ANDREAS MÖLLER

sowie die aus Eisen geschmiedeten Leuchter von **JAN WEGE**.

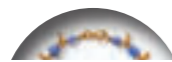
Ein letzter und für eine monetäre Bewertung schwieriger, aber besonders wichtiger Aspekt für die Aufnahme eines Objektes in eine Museumssammlung betrifft durch die künstlerische Arbeit vermittelte **INHALTE**. Dabei sind vor allem solche Inhalte und Themen interessant, die sich mit jeweils aktuellen gesellschaftlichen Situationen ihrer Entstehungszeit beschäftigen und diese spiegeln.

So nimmt **ANNETTE KUTZ** in ihren Ketten und Armbändern zum Beispiel den Slogan der iranischen Protestbewegung „FRAU, LEBEN, FREIHEIT“ auf. Und **KATHRIN HEINICKE** verarbeitet in ihrem bereits

erwähntem Halsschmuck Zitate aus dem islamischen Märchen „**HARUN UND DAS MEER DER GESCHICHTEN**“ von Salman Rushdie. Dessen Grundgedanke ist, dass jeder seine eigene Geschichte hat und nur das Teilen derselben zu friedvollem Miteinander führt. Die geflochtenen Seidenkordeln stehen für die Farbigkeit der Geschichtsströme und bilden eine gleichzeitig flexible wie feste Verbindung. Mit der künstlerischen Umsetzung der Idee, dass das Teilen von Geschichten (und somit auch Geschichte) zum Einander-verstehen-lernen innerhalb einer diversen Gesellschaft ein wichtiges Thema unserer Zeit ist, lässt sich dann auch der Bogen zur Zielsetzung heutiger Museumsarbeit schlagen.



KATHARINA BÖTTCHER



WOLFGANG SKOLUDA



SABINE LANG



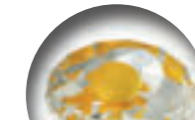
SILKE JANSSEN



KAREN KNICKREHM



KIRSTEN BRINCKMANN



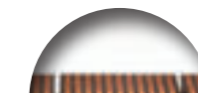
CLAUDIA CHRISTL



MARINA KROG



ARIANE FORKEL



HUBERT STEFFE



JAN WEGE



ANNETTE KUTZ

Die Zukunft der angewandten Kunst

*Mit welchen gestalterischen
Konzepten, gesellschaftlichen Fragen
und Technologien
beschäftigen sich junge
Menschen heute?*

Wir wollten es wissen und haben ein neues Format eingeführt: Zur Biennale angewandter Kunst laden wir in diesem Jahr erstmals Studierende ein, deren Arbeiten innovative Aspekte der Gestaltung beleuchten. Den Anfang machen vier Studierende der Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften aus der Klasse Textildesign von Prof. Renata Brink. Bei ihren Projekten stehen die soziale Verantwortung von Handwerk und Design, Nachhaltigkeit und ressourcenschonender Materialeinsatz im Zentrum.

ISABELLE HOFMANN



NATALIE DITTMAR

beschäftigt die Fragestellung, wie sich das Wohnen einem Lebensstil anpassen kann, bei dem Flexibilität und Ortsunabhängigkeit immer wichtiger wird. Ihre Antwort lautet „Textile Furniture“ – ein ebenso reduzierter wie transportfreundlicher Stuhl aus Multiplexplatten und farbenfrohen, doppelgewebten Stoffbahnen, die als Sitz und Rückenlehne zwischen die Holzmodule gespannt werden. Einfache Herstellung, einfache Materialien und die Tatsache, dass man das Möbel ebenso schnell aufwie auch abbauen kann, machen es zum idealen Begleiter für die „Neo-Nomaden“ von heute.

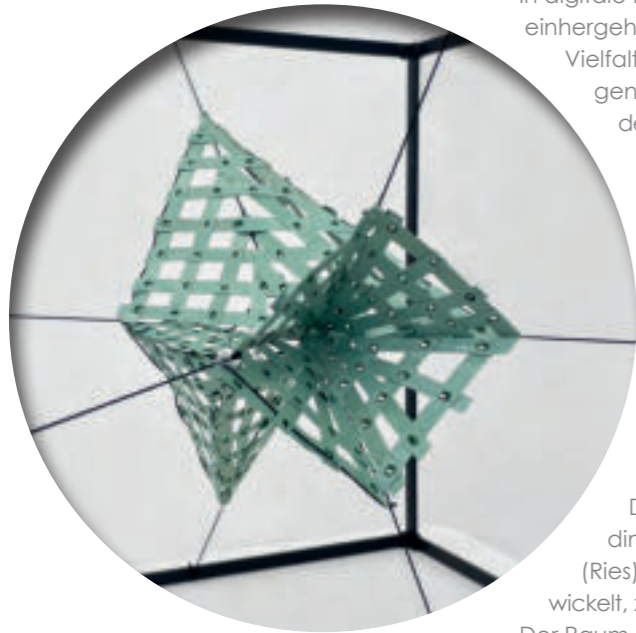
NATALIE DITTMAR
 Vogelhüttendeich 51
 21107 Hamburg
 ndittmar@web.de

TERESA PAPE

untersucht in ihrem Projekt „Secret Spaces“ die skulpturale Qualität mehrschichtiger Textilien. Neugierig, inwieweit gewebte Stoffe in der dritten Dimension funktionieren und auf Räume wirken, entwickelte sie mit innovativen Webtechniken textile Installationen aus Leinen und Baumwolle, die nicht nur als Schmuckelemente funktionieren, sondern den Raum gliedern und transformieren. Papes Forschungsprojekt zielt darauf ab, gewebte Stoffe als Architekturelement wahrzunehmen und textile Designlösungen künftig stärker in Architekturkonzepte einzubeziehen. Es verdeutlicht, dass das Potenzial von gewebten Stoffen noch längst nicht ausgeschöpft ist.

TERESA PAPE
 Küsterkamp 37
 22041 Hamburg
 teresanpape@gmail.com



**JANNIK RIES**

setzt sich kritisch mit der zunehmenden Verlagerung (kunst)handwerklicher Gestaltung in digitale Räume auseinander. Die damit einhergehende Verdrängung kreativer

Vielfalt und handwerklicher Grundlagen wie der Weberei brachte ihn auf den Gedanken, es einmal genau anders herum anzugehen und digitale Gestaltungsprinzipien in ein physisches Handwerk zu übertragen. Ries entwickelte ein Konzept namens „Perceive Physical Space“. Eine Designtechnik, die zunächst einen Raum definiert. Dazu braucht es ein Gerüst aus Holzlatten oder Metallstäben, das mit Seilen durchspannt wird.

Die daraus entstehenden „dreidimensionalen Skizzen in der Luft“ (Ries) können sich, individuell weiterentwickelt, zu textilen Körpern verdichten.

Der Raum übernimmt die Funktion eines „Webstuhls für Skulpturen“. Zudem schafft Ries einen sinnlich erfahrbaren Freiraum für Kreativität und Experimentierfreude.

JANNIK RIES

Alsenstraße 3
22769 Hamburg
riesjannik@gmail.com

MAGDALENA WARKOCZ

entwickelt in ihrem Projekt „Kombucha“ alternative Textilien, die weder bei der Herstellung noch bei der Entsorgung die Umwelt belasten. Möglich macht es der gleichnamige Kombucha-Pilz, der in Asien traditionell zur Herstellung eines fermentierten, gezuckerten Tee-Getränks verwendet wird und seit ein paar Jahren auch in Europa Furore macht. Magdalena Warkocz züchtet den Pilz in einer speziellen Tee-Zucker-Mischung bis zur gewünschten Größe, trocknet ihn dann und verarbeitet ihn zu kompostierbaren, plastikfreien Produkten wie der abgebildeten Tasche. Wenn Warkoczs Experimente Schule machten, gäbe es keine Einkaufstüten mehr, die Meere verschmutzen. Sie würden sich einfach auflösen und den Nährboden für neues Wachstum bilden. Und wenn ein Kleidungsstück nicht mehr gefiele, würde man es mit Wasser begießen und Blumensamen säen. Was für eine schöne Vorstellung!

**MAGDALENA WARKOCZ**

Mühlendamm 82
22087 Hamburg
Magdalena.Warkocz@haw-hamburg.de

A-z



AHRENS, HEIKE

AdK

Hütten 112
20355 Hamburg

0172 4543440
hello@ahrensahrens.com
www.ahrensahrens.com
instagram.com/ahrens.ahrens

Um den Plastikstrohhalm nicht zu vergessen, habe ich eine kleine Erinnerung an ihn geschaffen. Als Kind habe ich ihn zusammengesteckt ums Handgelenk gewickelt, nun gibt es ihn als goldenen Armreif.



BYE-BYE PLASTIC STRAW
Vier Armreifen, 585er Gold.
Foto: Michael Marczok

ALSCHER, VALENTIN

AdK

Bernstorffstraße 133
22767 Hamburg

0178 4149717
mail@tovaa.de
www.tovaa.de
instagram.com/tovaa.keramik



VIER TÜRME
Keramikensemble aus
22 Geschirrtellen, Steinzeug.
Foto: Valentin Alscher

ALT, MICHAELA PAULA

AdK

Alte Sülldorfer Landstraße 373 a
22559 Hamburg

0179 9252099
info@michaela-paula-alt.de
www.michaela-paula-alt.de
instagram.com/michaelapaulaalt

In der Tradition klassischer Reliefkunst hilft moderne Computertechnologie dabei, Fotos aus der Natur in individuelle Schmuckstücke zu verwandeln. Der Computer ermöglicht, jeden Gestaltungsschritt in Echtzeit zu planen und zu beurteilen. So kann man viele Details optimieren, bevor die Ringe in Silber abgegossen und von Hand veredelt werden.



FROM PHOTO TO RING
Fünf Ringe, 925er Silber.
Foto: Michael Marczok

ANDERSSON, ANNE

AdK und GEDOK

Langer Weg 1
21354 Bleckede

05852 390222
andersson@elblinnen.de
www.elblinnen.de

Gut gestaltete Dinge, die mich lange begleiten und
dabei meinen Alltag bereichern, sind für mich wertvoll.



Sitzpolster. Handgewebte Kissenhülle
aus Baumwolle und Leinen.
Füllung aus Rosshaar und Schurwolle.
Foto: Anne Andersson

BAUR, ANDREAS
AdK

GOLDWERK
0176 64031523
info@goldwerk.de
www.goldwerk.de

Meine Intention als Goldschmied war stets, feinste
Materialien edel in Form und Farbe umzusetzen.

B



Dreiteiliges Schmuck-Ensemble
aus Ring, Kette mit Anhänger und
Ohrsteckern. 750er Gold, Onyx, Rubine.
Foto: Michael Marczok

BEHRENS, SUSANNE

AdK und GEDOK

Eppendorfer Weg 88
20259 Hamburg

0157 51050258
keramik@susannebehrens.de
www.susannebehrens.de



Vase aus Steinzeug,
freigedreht und mit verschiedenen
Feldspatglasuren überzogen.
Foto: Michael Marczok

BÖHM, SILJA

AdK

Am Sandtorpark 12
20457 Hamburg

040 2702907
silja@schmuckrauschen.de
www.schmuckrauschen.de

Für mich ist nicht wichtig, wie teuer ein Material ist,
sondern ob es mir gefällt.

B



KNOSPEN
Zwei Ketten aus 925er
Silber und Plexiglas.
Foto: Michael Marczok

BÖTTCHER, KATHARINA

AdK

Telemannstraße 23
20255 Hamburg

040 4904347
0152 28892362
kabo-keramik@arcor.de
www.kabo-keramik.de
instagram.com/katharina.boettcher



Vase mit einem Relief aus griechischen
Buchstaben, Steinzeug,
frei aufgebaut und glasiert.
Foto: Michael Marczok

BRINCKMANN, KIRSTEN

AdK

Waldweg 35a
22393 Hamburg

kirstenbrinckmann@hotmail.com

Handgearbeitete Klöppelspitze wird aufgrund ihrer künstlerischen Qualität, Einzigartigkeit, ihrer kulturellen Bedeutung, des zeitlichen Aufwands und der handwerklichen Fertigkeiten, die in ihre Herstellung einfließen, als besonders wertvoll erachtet.



KOI-KARPFEN
Klöppelspitze, freie Technik,
Seide und Goldfaden.
Foto: Fotostudio Jan Krüger

BRINK, RENATA

GEDOK

renata.brink@haw-hamburg.de
renata.brink@gmx.net
www.renatabrink.com

Die partieweise Ikat-Färbung der Kettgarne, die dann verwebt wurden, ist eine transkulturelle und zeitgenössische Referenz an diese alte Technik, die sich historisch vornehmlich in den Ländern Asiens und Süd- bzw. Mittelamerikas entwickelt hat. In großzügiger Geste sind die Färbungen über die kleinteiligen handgewebten Musterungen gelegt. Die Proportionen dieser Muster ähneln hier denen von Schrift und loten das Thema von Text und Textil auf abstrakte Weise weiter aus.



UNTITLED 1
Ikat, gewebt aus Seide
und gefärbten Garnen.
Foto: Bernd Hiepe

BUNKE, SILVIA

AdK und GEDOK

An der Acht 4
23669 Niendorf

04503 7870841
post@silvia-bunke.de
www.schmuckundtexte.de

Die Armreifen sind eine Hommage an meine Stadt
Hamburg – hier treffen Zukunft und Vergangenheit
aufeinander, was ich so an ihr liebe.



HAMBURG
Zwei Armreifen, 925er Silber
und Kunststoff.
Foto: Michael Marczok

CLAUDIA, CHRISTL

AdK

Milcherstraße 10a
22607 Hamburg

040 76972299
ce-em@web.de
www.cchristl.com

Die Schale „Kaleido“ ist „wert-voll“ in mehrfachem Sinn:
Zum einen definieren das verarbeitete Edelmetall und der
hohe Herstellungsaufwand den Wert der Schale.
Zum anderen spiegeln 95 Einzelflächen die Inhalte des
Gefäßes wider, vermehren diese optisch und lassen die
Schale immer gut gefüllt, also „voll“ erscheinen.



KALEIDO 95
Schale aus 925er Silber,
3D-Konstruktion, handmontiert aus
Silberblechen, 95 Facetten.
Foto: Claudia Christl

DAHM, ULA

AdK und GEDOK

0171 3825732

ula.dabo@web.de

facebook.com/uladahm.seidenunikate

instagram.com/uladahm

Wertvoll ist für mich nicht nur der Materialwert eines Objektes. Es ist auch das positive Gefühl, das ein Objekt bei der Betrachtung auslösen kann.



Collier aus Seidensatin.
Endkappen und
Kugelmagnet-Verschluss aus 925er Silber.
Foto: Ula Dahm

VON DOHNANYI, BABETTE
AdK

Leinpfad 22
22301 Hamburg

info@bd-jewellery.com



ANIMAL
Brosche aus 925er Silber,
Labradorit und Edelstahl.
Foto: Federico Cavicchioli

DECKER, SILKE

AdK und GEDOK

Bei der Rolandsmühle 23
22763 Hamburg

0176 54441893
mail@silkedecker.de
www.silkedecker.de



KORALLENPORZELLANOBJEKT 2
Steinzeug und Farbkörper.
Foto: Silke Decker

ECKERT, ASTRID

AdK

Theodorstraße 41Y
22761 Hamburg

040 60069587
info@astrideckert.com
www.astrideckert.com
instagram.com/astrideckert_jewellery

Die Brosche „TWIN“ ist aus nachhaltig aufbereitetem Sterlingsilber und Perlmutter gearbeitet, welches als Naturmaterial besonders wertvoll ist. Die natürliche Schönheit und schillernde Einzigartigkeit wird seit Jahrtausenden geschätzt und macht jedes Schmuckstück zu einem Unikat.



TWIN
Brosche aus Perlmutter,
925er Silber geschwärzt, Edelstahl.
Foto: Michael Marczok

ENGELMANN, BIRGIT

AdK

Hoheluftchaussee 139
20253 Hamburg

040 4220961
an@birgitengelmann.de
www.birgitengelmann.de
instagram.com/atelier.schmuck.design



Fünf Broschen aus handgesägtem, farbig eloxiertem Aluminiumblech. Hohlkörper montiert und vernietet aus 925er Silber und Feingold, zum Teil oxidiert. Foto: Birgit Engelmann

FARENHOLTZ, HENDRIKE

AdK

Lavaterweg 2
22605 Hamburg

040 8806436
info@hendrike-farenholtz.de
www.hendrike-farenholtz.de

Ein Paravent dient als mobile Wand und Raumteiler, der einen Rückzugsort inmitten wirbeler Geschäftigkeit schaffen kann.

Mein Paravent bietet aber noch etwas Zusätzliches – geöffnet nämlich entsteht ein kleiner Arbeitsplatz mit Schreibfläche und Ablageflächen in den Türen.



PARAVENT UND ARBEITSPLATZ
Raumteiler mit ausklappbarer Schreibfläche
und Ablagen in den Türen aus massivem Birnbaumholz.
Foto: Hendrike Farenholtz

FORKEL, ARIANE

GEDOK

Lübbersmeyerweg 11
22549 Hamburg

040 394622
01511 4450099
ariane.forkel@online.de
www.arianeforkel.com

Risse und Brüche zeigen, dass etwas oder jemand nicht (mehr) unversehrt ist, denn nichts und niemand ist unverletzlich. Mindern diese den Wert eines Objekts oder eines Menschen? Ich meine, das Gegenteil ist der Fall.



RÜCKENANSICHT MIT RISS
Körperabformung, heißverformtes
Floatglas, bemalt.
Foto: Uli Kopka

GINSBURG, LERA

AdK

Lera Ginsburg
Bramfelder Str. 102A
22305 Hamburg

lg@leraginsburg.de
instagram/leraginsburg_art

Ich experimentierte mit der Übertragung von akustischen Signalen in Schmuckobjekte aus Gold, Silber, Messing und Kunststoff. Dazu benutze ich verschiedene Techniken, von einem eigens entwickelten Sonic-Design-Tool bis zu Zeichnungen und 3D-Modellierungen. Jüngstes Kind meines „Sounding Shapes“ Projektes ist die Kollektion „GONG“, geformt aus Schallwellen des tiefen, glockenartigen Gongs und den strahlenden hohen Töne des indischen Gongs. Es sind Schmuckobjekte, die ermutigen, innezuhalten und auf sich selbst zu hören.



GONG 1 UND GONG 2
Ring und Ohrstecker, Nylon, 3D-Druck.
Foto: Michael Marczok

GRALFS, ANKE

AdK

Oeverseestraße 10-12
22769 Hamburg

040 857010
kontakt@ankegralfs-schmuck.de
www.ankegralfs-schmuck.de



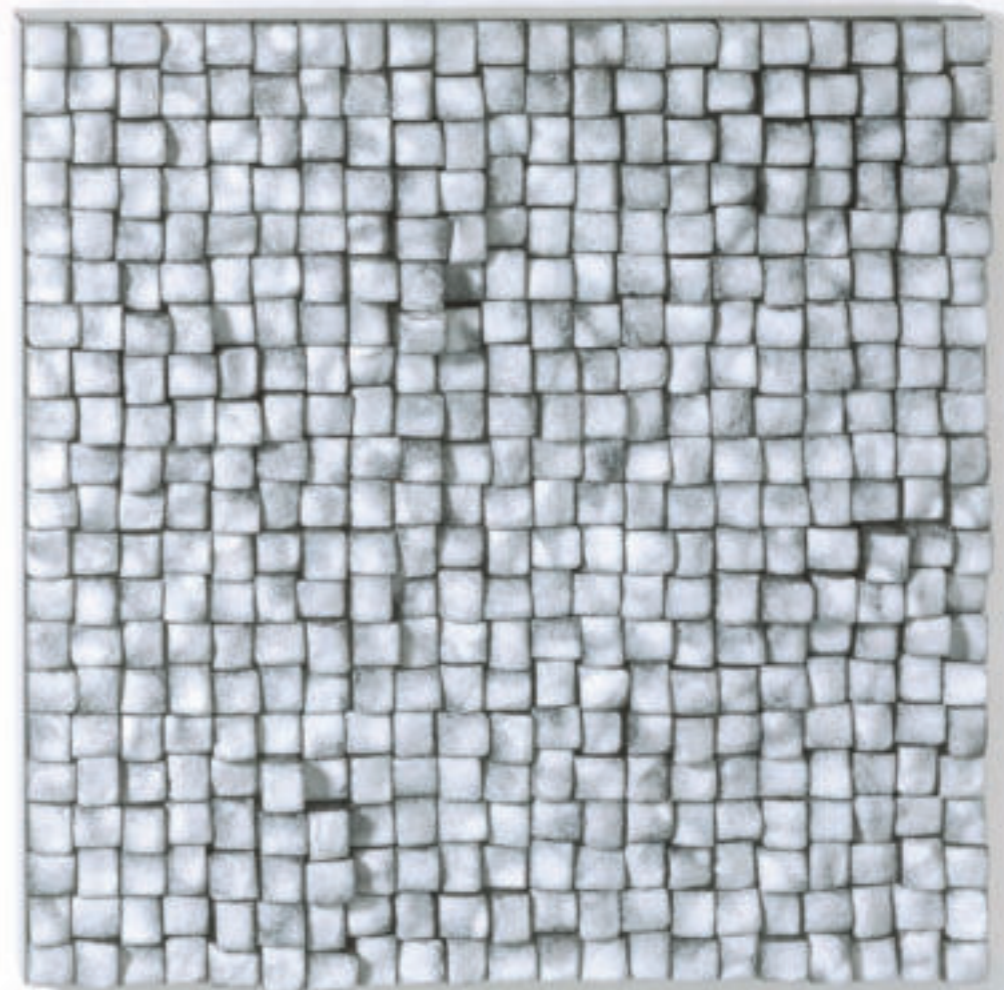
„OVUM“
Ring aus 750er Gold mit Brillanten.
Foto: Marcia Breuer

GREB, HARTMANN

AdK

Bauernmoorweg 2
25554 Neuendorf-Sachsenbande

info@hartmann-greb.com



OHNE TITEL
Mosaik aus Glas, Aluminium und Holz.
Foto: Barbara Eismann

GUTSCHOW, RAGNA

AdK

Hildeweg 20
22559 Hamburg

info@ragnagutschow.de



Kabinettsschrank aus
massivem Birnbaum. Griffe aus 925er
Silber/Colorit.
Foto: Tristan Rösler

HEIDARI NAMI, SAMIRA

AdK

0176 32851392
info@studiosamiranami.de
www.studiosamiranami.com
facebook.com/studiosamiranami
instagram.com/studiosamiranami

"Happy is the moment when we sit together, with two forms, two faces, yet one soul, you and I."

Dieses Zitat des berühmten persischen Dichters Rumi aus meinem Heimatland, dem Iran, soll in der aktuellen Zeit voller Krisen an die Liebe erinnern.

Der Wendeteppich aus Wollfilz entstand in kreativer Zusammenarbeit mit dem bekannten Hamburger Graffiti Künstler satisfied_guy und der Modedesignerin Caroline Königfeld. Auf diese Weise verbinden sich meine beiden Kulturen.



Wendeteppich aus Wollfilz für Wand und Boden, zweiseitig im Siebdruckverfahren mit einem Liebesgedicht von Rumi bedruckt.
Foto: Samira Heidari Nami

HEINICKE, KATHRIN

AdK und GEDOK

Holsteiner Chaussee 335
22457 Hamburg

040 55971669
kh@heinickedesign.de
www.heinickedesign.de

Die Halskette zitiert Texte aus Salman Rushdies Märchen „Harun und das Meer der Geschichten“. Der Becher zitiert Texte aus Heinrich Heines Nordseezyklen.

Was würde passieren, wenn beide Dichter aufeinander trafen und sich unterhielten? Heine bereitete der Poesie den Weg von der Romantik in die Moderne und stellte die gesellschaftlichen Strukturen Anfang des 19. Jahrhunderts in Frage. Rushdie verbindet alle Geschichten der Welt in einem Buch und stellt somit alle Kulturen unserer Erde auf eine Augenhöhe. Wie lange würde es wohl dauern, bis beide einander verstehen und eine neue Geschichte schreiben? Der Wille des Verstehens und die Wertschätzung der Geschichte meines Gegenübers ist der wertvolle Gedanke und findet Ausdruck in meiner Arbeit



JEDER HAT EINE GESCHICHTE
Halskette, 925er Silber geschwärzt,
Schrift punziert, Seidenkordeln.

ZUSAMMEN GESCHICHTE SCHREIBEN
Becher, 925er Silber, Schrift punziert.
Foto: Kathrin Heinicke

HELMS, NINA

AdK

Behnstraße 59
22767 Hamburg

040 3800183
helms.nina@gmail.com
www.ninahelms.de



RAKUSHNJAK
Collier aus 925er Silber, Abgüsse
von handgefertigten Wachsmo-
dellen.
Foto: Hannes Cunze

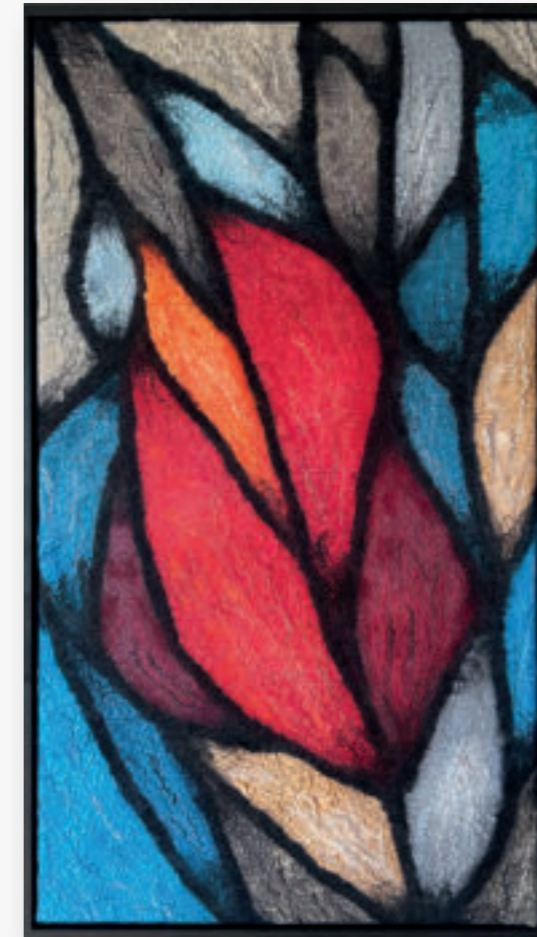
HÜHNE-SIMON, JULIA

GEDOK

Im Brook 6a
24568 Kaltenkirchen

04191 957640
info@juliahuehesimon.de
www.juliahuehesimon.de

Wie wertvoll ist uns eine Knospe, ein Trieb, ein Baum?
Die Natur ist unser größter Schatz: Sie liefert die Rohstoffe
für unsere Arbeit, für unser Leben.



GROWING I
Schafschurwolle, Pongéseide und
Textilfasern auf gerahmter Leinwand.
Foto: Julia Hühne-Simon

HUSEMANN, ANNA

AdK

0151 59249291

anna@plysh.de

www.plysh.de

[instagram.com/anna_husemann](https://www.instagram.com/anna_husemann)



SILVATICA STOLE
Schal aus Wolle, Papier, Mohair und Seide.
Foto: Michael Marczok

IMHOLZE, SVEA

AdK

Paul-Roosen-Straße 30
22767 Hamburg

0172 4221920
mail@sveaimholze.com
www.sveaimholze.com
instagram.com/sveaimholze.schmuck



Ohrhänger aus 925er Silber, Edelstahl,
Acrylfarbe und Reparaturschaum.
Foto: Michael Marczok

ISENSEE, ULRIKE

AdK und GEDOK

Bernstorffstraße 119
22767 Hamburg

040 4390962
info@ulrike-isensee.de
www.ulrike-isensee.de

Das Gittergewebe aus Fischnetzgarn mit dem dicht eingewebten Leinen-Quadrat symbolisiert eine verendete Schildkröte in einem Fischernetz – einem von vielen, die in den Ozeanen treiben und zur tödlichen Falle für Fische und alle Meereslebewesen werden.



GEISTERNETZ
Handgewebter Wandbehang aus
Fischnetzgarn, Polyester und Leinen.
Foto: Ulrike Isensee

JANSSEN, CONSTANZE

AdK

Atelier 7
Koppel 66
20099 Hamburg

040 246468

c.j@constanzejanssen.de
www.constanzejanssen.de



LOCHBLECH NR. 3
Ohrschmuck, 925er Silber.
Foto: Michael Marczok

JANSSEN, SILKE

AdK

Glindersweg 48
21029 Hamburg

0171 1229819
post@silke-janssen.de
www.silke-janssen.de
instagram.com/werkstattsilkejanssen

So viele Steuerunterlagen nach einem langen Leben –
ich bewundere die Ordnung meiner verstorbenen Mutter
und frage mich gleichzeitig, wie lange es überhaupt noch
Steuerbescheide in Papierform geben wird.



GEERBT
Schale aus den Steuerunterlagen
meiner Mutter.
Foto: Michael Marczok

KILLINGER, ENRIQUE

AdK

Goldschmiede Killinger
Lange Reihe 89
20099 Hamburg

040 28057777
enrique@goldschmiede-killinger.de



DONUT
Brosche aus 925er Silber und Feingold.
Foto: Enrique Killinger

KNICKREHM, KAREN

AdK

Halstenbeker Weg 48
25462 Rellingen

04101 401971
knickrehmkaren@gmail.com

Meine geschmiedeten Silberdeckel, geschmückt mit individuellen Aufbauten aus Glas und Silberguss, verwandeln Massenprodukte wie billige Konservendosen in kostbare Solitäre.



„RILLETES DE SAUMON“, „FASAN“, „MISTER TON“
Drei Dosendeckelobjekte
aus 925er Silber, Glasperlen und
925er Silberguss-Figuren.
Foto: Michael Marczok

KÖNIG, GUNTER

AdK

Keplerstraße 37
22763 Hamburg

0170 7766120
moebel@gunterkoenig.de
www.gunterkoenig.de

Der stumme Diener James ist nicht nur ein sehr leichtes Sitzobjekt, er kann auch die Tageskleidung knitterfrei aufnehmen. Der anatomisch geformte Kleiderbügel hält die Kleidung in Form. Hose, Krawatte und Manschettenknöpfe haben ihren festen Platz. Bei der Entwicklung dieses Möbelstücks war mir der Hamburger Herrenschnneider Sandro Dühnforth sehr behilflich



JAMES
Stummer Diener aus
massiver Räumereiche.
Foto: Michael Marczok

KÖNIG, NANA

AdK

Moorburger Elbdeich 263
21079 Hamburg

0178 1728870
info@nanakoenigdesign.com
www.nanakoenigdesign.com
instagram.com/nanakoenigdesign

K



Schalenset aus Steinzeug
mit Kristallglasur.
Foto: Michael Marczok

KOTLIAR, KIRA

AdK

Eppendorfer Weg 110
20259 Hamburg

040 7324883
kotliar@web.de
www.kirakotliar.de
facebook.com/kirakotliar
instagram.com/kira.kotliar.art



KÖNIGSPAAR
Figuren aus Draht, Papier und Baumwolle.
Foto: Michael Marczok

KRAUSE, UWE

AdK

11 Route de St. Pantaleon
84220 Goult
Frankreich

0033 490723109
r.j.u.krause@icloud.com
www.uwe-krause.com



SCHLITTEN
Keramikobjekt aus schamottiertem Porzellan.
Foto: Michael Marczok

KROG, MARINA

AdK und GEDOK

Rehloffstraße 18
20459 Hamburg

040 373674
info@plisseemarinakrog.de
www.plisseemarinakrog.de
instagram.com/plisseemarinakrog



Plisseekragen (Formplissee)
aus Kunstfaser.
Foto: Michael Marczok

KURGANSKAIA, VIKTORIIA

AdK

Wackerhagen 8
20537 Hamburg

0157 3580 2282
kravchenkovika88@gmail.com
Instagram: vika.kurganskaya



FRAGILE MATERIE

Vase aus „wildem Material“, aufgebaut
aus natürlichen Tonvorkommen,
Schamotte, Kaolin, Porzellan, Kalkstein
sowie Sand vom Schwarzen Meer.
Foto: Viktoriia Kurganskaia

KUTZ, ANNETTE

AdK

Koppel 94
20099 Hamburg

040 28051991
info@kuntztstueck.de
www.kuntztstueck.de
facebook.com/annetekutz.hh

WERTVOLL ist für mich mutiges Handeln. Mit meiner Schmuck-Reihe „Frau-Leben-Freiheit“, die den persisch-kurdischen Schriftzug „Jin-Jiyan-Azadi“ zeigt, möchte ich die iranischen Frauen und Männer ehren, die sich so mutig dem repressiven Mullah-Regime entgegenstellen.



FRAU-LEBEN-FREIHEIT
Kette, 925er Silber.
Foto: Annette Kutz

LANG, SABINE

AdK

Neustädter Straße 46
20355 Hamburg

0174 7531434
www.sabinelang.info

Die Trauringe meiner Eltern: Zersägt, gefaltet, verbogen, plattgehauen, auseinandergefetzt und verschmolzen. Aus Alt mach Neu, die Altlasten sollen verdampfen. Die eine trauerte der Beziehung nach, der andere fand eine neue Liebe. Die eine ist verstorben, der andere lebt weiter und die Ringe dazu bekommen ein neues Leben, an einer Kette um meinen Hals. Denn die Verbindung meiner Eltern ist wertvoll, ohne sie gäbe es nicht mich und meine Brüder.



ES WAR EINMAL...DIE TRAURINGE MEINER ELTERN
585er Weißgold, Feingold und Diamant.
Foto: Per Pegelow

MATZKE, ANJA

AdK

Koppel 47
20099 Hamburg

0173 9987464
artemisia-anja@web.de
www.fräch-hamburg.de
www.anja-matzke.de

toll toll gelb
voll toll
mehr toll
mollig wert
ehrt
toll
woll
wolle



BLÜTE
Akustikelement aus Wollfilz,
geschnitten und genäht.
Foto: Michael Marczok

MEINS, ULLI

AdK

Eckerkoppel 202
22047 Hamburg

0151 40029585
ulli@m1-hamburg.de
www.m1-hamburg.de

Unser gesunder Lebensraum ist meines Erachtens das Wertvollste, das wir besitzen.

Noch besteht die Hoffnung, dass die Menschheit immer wieder neue Nischen findet, in welchen sie ihr komfortables Leben ohne Einschränkungen weiterführen kann. Da käme es doch wie gerufen, wenn Atlantis innerhalb „eines Tages und einer (un-)glückseligen Nacht“ endlich wieder auftauchen würde!

Bis dahin werden wir nach allen Regeln unserer handwerklichen Kunst versuchen, begehrenswert bleibende Objekte zu schaffen, Wegweisendes statt Masse, lebenslange Begleiter, die ein anderes Konsumverhalten provozieren.



ATLANTIS-TOURS
Kopfbedeckung aus Skai und Seide.
Foto: Michael Marczok

MOLL, GERDA

AdK

Bantschowstraße 22
22391 Hamburg

040 5361283
gerdareginamoll@gmx.de



Zwei Anhänger aus 925er Silber,
getrieben und montiert.
Foto: Michael Marczok

MÖLLER, ANDREAS

AdK

Bernstorffstraße 164
22767 Hamburg

0177 4318921
am@weberei-hamburg.com
www.weberei-hamburg.com
facebook.com/andreas.moller.9809
instagram.com/flying8weaving



Gefäßobjekte aus verdichteter Merinowolle,
ohne Naht gewebt, Doppelgewebe.
Foto: Jochen Quast

ORTLEB, KATHARINA
GEDOK

Zur Aue 1
21271 Hanstedt

0163 9140761
arte_ko@yahoo.de
www.katharina-ortleb.de

Als wertvoll empfinde ich das Zusammenspiel von Begegnungen, Beobachtungen und Auseinandersetzungen mit meiner Umwelt, mit Menschen und Natur.

Die Keramik „Beengter Blick“ vergegenwärtigt, wie sehr eine Konzentration auf die eigene Position einschränkt. Ohne einen offenen und freien Blick geht das Wertvolle unserer Gemeinschaft verloren.



BEENGTER BLICK
Keramikfigur aus Steinzeug
Foto: Michael Marczok

PRESENTIN, FRANK

AdK

Sonnenweg 60
22045 Hamburg

0173 8089942
info@elbwood.de
www.elbwood.de
instagram.com/elbwood

P

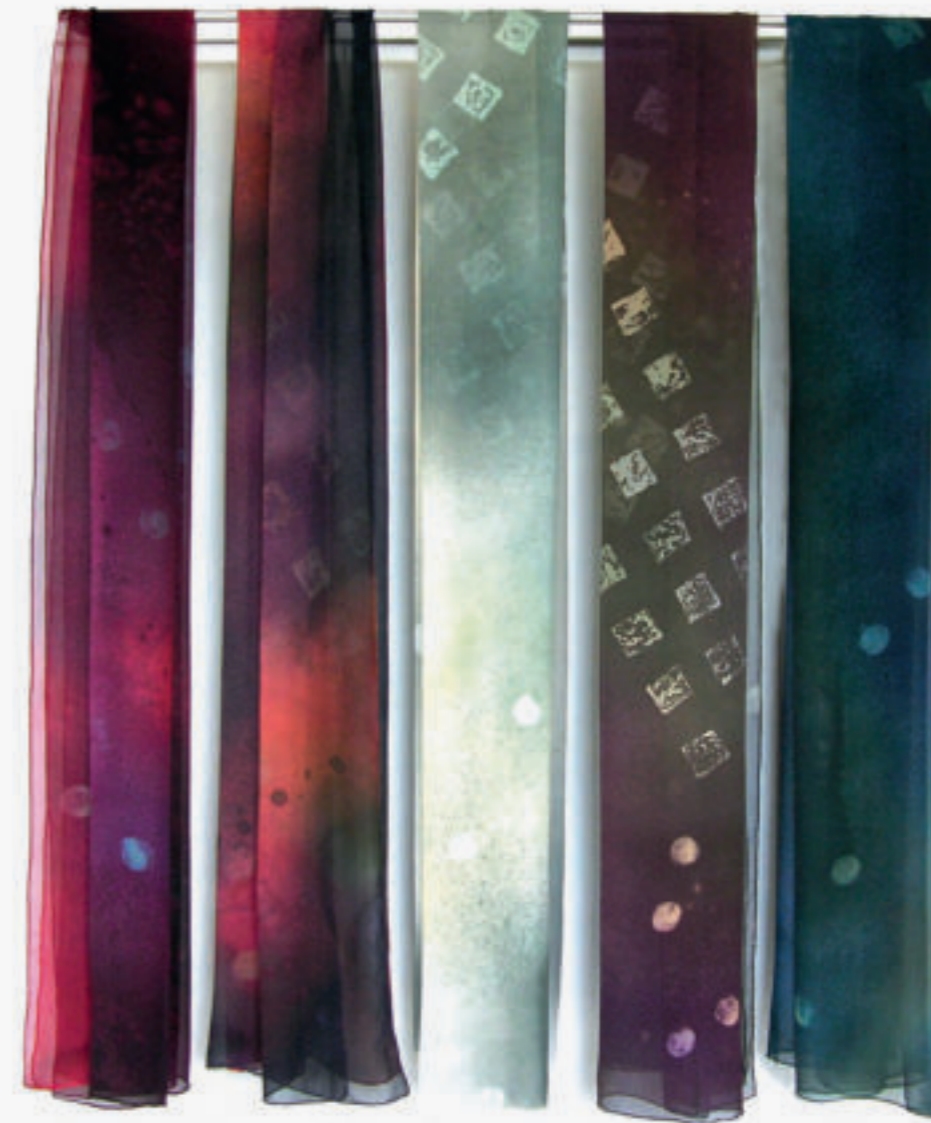


POCKETMASTER
Taschenfüllfederhalter,
massives 935er Silber, 750er Goldfeder.
Foto: Frank Presentin

REHER, ANNETTE
GEDOK

Goldbekhof
Moorfuhrweg 9b
22301 Hamburg

040 27872945
annettereher@aol.com
www.goldbekhof.de



Seidenschals aus Crêpe Georgette,
Malerei und Ätzdruck.
Foto: Annette Reher

REINSBERGER, MARJON

AdK und GEDOK

Quellentäl 17a
22609 Hamburg

040 82293055
shop@marjonreinsberger.de
www.marjonreinsberger.de



FALTUNGEN
Collier aus 750er Gold, Platin,
Spektrolith und Labradoritkugeln.
Foto: Michael Marczok

ROHSE, FRIEDRIKE

AdK

Marschnerstraße 23
22081 Hamburg

0174 2046258
info@friederikerohse.de
www.rohse-studios.de

Die Arbeit hat neben dem Materialwert den
unschätzbaren Wert eines Talismans.



SALT AND PEPPER
Anhänger am Satinband mit sieben Steinen,
Foto: Friederike Rohse

RÜGGE, CAROLINE

AdK

Fleischhauerstraße 63
23552 Lübeck

0451 7020367
www.caroline-ruegge.de
caroline-ruegge@web.de



GLAUBE – LIEBE – VIAGRA
Drei Ringe, 900er Gold, 925er Silber, diverse Edelsteine.
Foto: Caroline Rügge

SALTZWEDEL, CAROLINE

AdK

Woldsenweg 18
20249 Hamburg

040 494546
studio@hirundo.eu
www.hirundo.eu

KING COAL zeigt am unteren Rand (in Form eines Flözes) eine Chronik des Steinkohlenbergbaus von der Antike bis heute. Unter anderem zeige ich die sozialen und idiomatischen Aspekte des Bergbauwesens, das wie die Buchdruckerkunst die deutsche Sprache geprägt hat.



KING COAL
Künstlerbuch mit Radierungen und Buchdruck
auf pigmentierten historischen Papieren.
Foto: Caroline Saltzweidel

SCHOBER, KATRIN

AdK und GEDOK

Oetjendorfer Landstraße 67
22961 Hoisdorf-Oetjendorf

04534 593
0172 4108287
schoberkeramik@t-online.de
www.schoberkeramik.de
facebook.com/katrinschober
instagram.com/schoberkeramik



HÜTER DES SCHATZES – DRACHENWÄCHTER
Dose, Rakukeramik.
Foto: Michael Marczok

SCHWARZ, SUSANNE

AdK

Eißendorfer Pferdeweg 27
21075 Hamburg

info@wolkenheime.de
www.wolkenheime.de
instagram.com/wolkenheime

Von meiner Großmutter erbten wir als Kinder einen Dackel, den wir sehr liebten. Diese fünf kleinen „Hunde-Schachteln“ aus Draht und Papier sind eine Hommage an meinen Jugendfreund „Asti“ und seine Artgenossen.



„TRUDE“, „ASTI“, „CATCH“, „JODA“ UND „FILIE“
Fünf Schachteln mit unterschiedlichen Hunde-
Motiven aus Draht, Papier, Acrylfarbe und Goldauflage
Foto: Susanne Schwarz

SIEBER, CHRISTINE

AdK

01520 6326530

christine.sieber@web.de

[instagram.com/christinesieberbuchbinderin](https://www.instagram.com/christinesieberbuchbinderin)

„Mehr als Gold hat das Blei die Welt verändert.
Und mehr als das Blei in der Flinte das im Setzkasten.“
GEORG CHRISTOPH LICHTENBERG



ALLE MANDEN VAN HET JAAR
Buch aus Papier, Leder, Polycarbonat und Autolack.
Foto: Michael Marczok

SKOLUDA, WOLFGANG

AdK

Löwenstr. 61
20251 Hamburg

040 4223200
wbskoluda@web.de
www.skoluda.com



NR. 05/19
Kette aus 900er Gold und 13 Chalcedonperlen
aus Amlasch am Kaspischen Meer
um 1000 vor unserer Zeitrechnung.
Foto: Benne Ochs

SÖRENSEN, EVA

AdK

Gerichtstraße 12-13
13347 Berlin

030 46065546
info@eva-soerensen.de
www.eva-soerensen.de
instagram.com/soerenseneva



Gefäß mit Löffel,
925er Silber und Emaille.
Foto: Michael Marczok

STEFFE, HUBERT

AdK

Delmestraße 57
28199 Bremen

0179 7631631
info@schnittstelle2.de
www.schnittstelle2.de



Dreiteiliger Tafelaufsatz aus Kirsche
und Nußbaum. Hirnholz in gegenläufige
chronologischer Abwicklung.
Foto: Michael Marczok

STING, SUSAN

AdK

Godehardstraße 27
31137 Hildesheim

0176 34371702
ssting@web.de
www.susansting.de



TRIOSCHRÄG
Drei Gefäße aus glasiertem Steinzeug.
Foto: Michael Marczok

VOLLMER, SIGRID

AdK

Dorfstr. 12
24363 Holtsee

0179 2183898
buchwerk@sigrid-vollmer.de
www.sigrid-vollmer.de
facebook.com/SV BUCHWERK
instagram.com/vollmersigrid

Unversehrte Briefkarten aus dem Jahr 1904, 120 Jahre alt,
gehen eine Verbindung mit den Lebensfotos meiner
Großmutter Anna ein – beginnend mit ihrer Kommunion
im Jahr 1904.



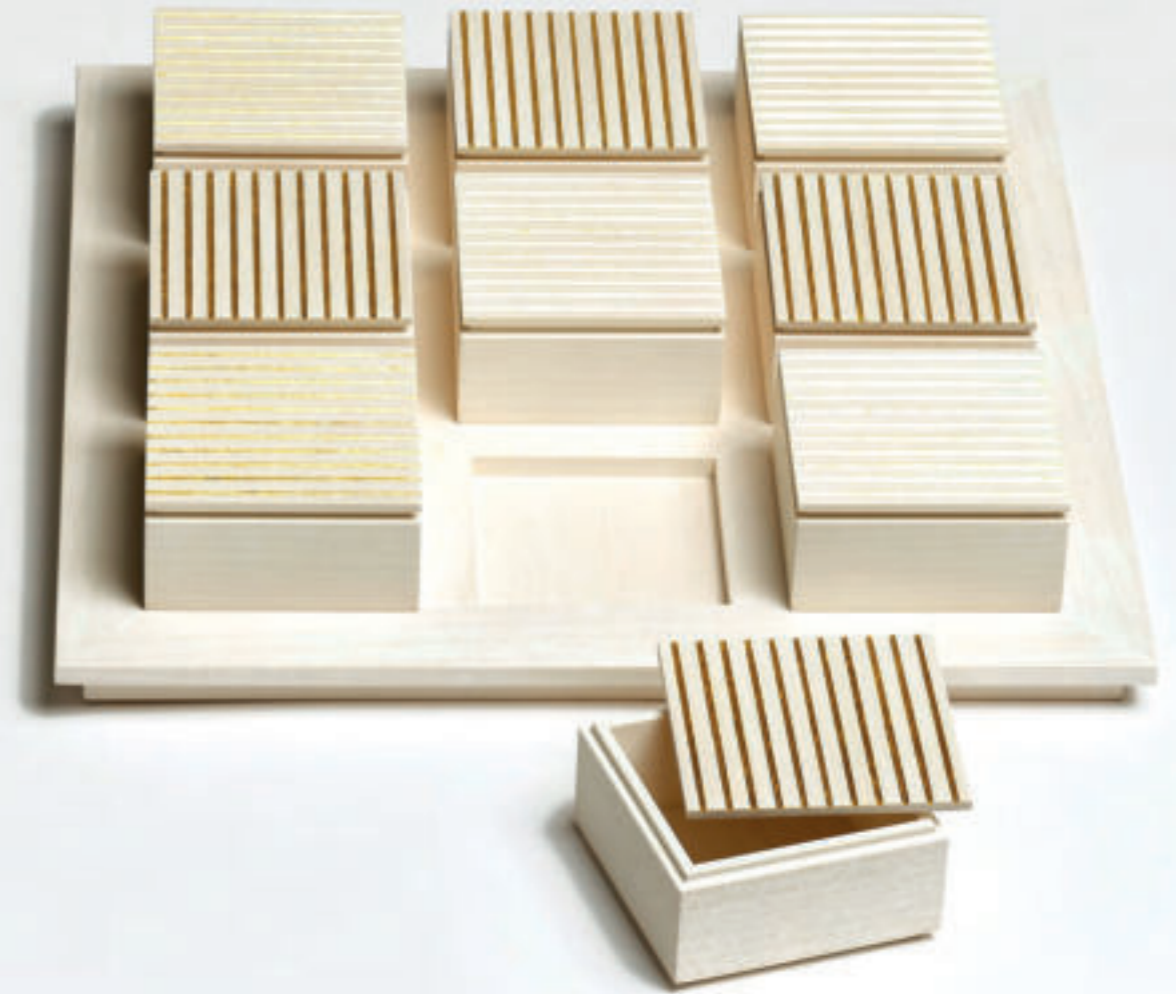
1904
Buchobjekt, Graupappe, eigenes
Unikatpapier, alte Karten, alte Fotos.
Foto: Felix Vollmer

DE VRIES, KATJA
GEDOK

Hafendamm 36
24937 Flensburg

info@gestaltung-und-holz.de
www.gestaltung-und-holz.de

Kostbare Rohstoffe wie Holz und Gold, verbunden mit klarem Design, hoher Ästhetik und feinsten Verarbeitung – für mich eine Herzensangelegenheit – entstanden durch Sorgfalt und Hingabe. Ein Aufbewahrungsort. Besonders, WERTVOLL.



STRUKTUR UND LICHT
Dosenensemble aus geweißtem Ahorn mit Blattgold.
Foto: Michael Marczok

WEGE, JAN
AdK

Spritzenplatz 7
22765 Hamburg

zwei.wege@web.de
www.jan-wege.de

W



Leuchter aus
geschmiedetem Eisen.
Foto: Sigrid Kopittke

WENCKE, ANDREAS

AdK

Am Veringhof 23b
21107 Hamburg

0172 4239577
andreaswencke@web.de
instagram.com/andreaswencke



Zweiteiliges Objekt aus Kupfer und Walnuss.
Anhänger aus 750er Gold und Citrin.
Foto: Michael Marczok

WESTHAUS, CLAUDIA

AdK

Atelier 7
Koppel 66
20099 Hamburg

0179 7209079
info@westhaus-schmuck.de
www.westhaus-schmuck.de



MIKROBA
Brosche aus 925er Silber.
Foto: Michael Marczok

WOITUN, CORNELIA

AdK

Immhoop 8
21386 Betzendorf

04138 510222
info@woitun-keramik.de
www.woitun-keramik.de



BEWEGTE HÄUSER
Steinzeug im Holzfeuer geschmaucht.
Foto: Michael Marczok

ZANDER, NELE

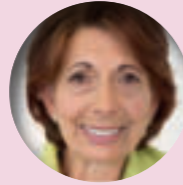
AdK

Fahrenholzer Straße 36
21423 Drage

nele-zander@web.de



Vasenpaar, Steinzeug,
Farbkörper, Feldspatglasur.
Foto: Michael Marczok



CAROLINA D'AMICO
Stifterin mit Charme und
Temperament

*Wer Carolina D'Amico begegnet,
ist unmittelbar eingenommen von der Lebendigkeit
und Herzenswärme der zierlichen Italienerin,
die „der Liebe wegen“
Anfang der 1970er Jahre nach Hamburg kam.*

Seit 2011 hat sie sich als Förderin norddeutscher Künstlerinnen und Künstler einen Namen gemacht. Zum zweiten Mal lobt die Carolina D'Amico-Stiftung nun den „Carolina D'Amico-Preis für zeitgenössisches Kunsthandwerk“ aus, der in Kooperation mit der AdK Hamburg alle zwei Jahre verliehen wird. Es ist nicht der einzige Preis, den die Carolina D'Amico-Stiftung auslobt, auch der City Kunstpreis Hamburg gehört dazu. Vor allem aber unterstützt die Stiftung zahlreiche Ausstellungen und Kataloge der „Norddeutschen Realisten“, einer Gruppe, die Carolina D'Amico besonders am Herzen liegt.

Wenn es um Förderung geht, egal welcher Art, folgt die Stifterin ihrer Intuition: „Ein Projekt muss gelingen. Ich bin praktisch und entscheide schnell, ob es infrage kommt oder nicht. Das Wort ‚aber‘ gibt es bei mir nicht! Wenn ich schon ‚aber‘ höre, fange ich gar nicht erst an!“ Das Interesse an Kunst und die daraus entstandene Idee, selbst Künstlerinnen und Künstler zu unterstützen, verdankt Carolina D'Amico der Bekanntschaft mit Prof. Dr. Heinz Spielmann, ehemals Direktor des Landesmuseums Schleswig-Holstein Schloss

Gottorf und Gründungsdirektor des Bucerius Kunst Forums. Spielmann weckte ihr profundes Interesse an der Kunst, die „immer das Besondere, das Außergewöhnliche“ ist, wie er auf der Stiftungs-Website zitiert wird. Fortan besuchte sie regelmäßig Ausstellungen und begann, sich intensiv mit der Hamburger Kunstszene zu beschäftigen. Als sie den Entschluss fasste, eine Stiftung zu gründen, stand ihr Spielmann zur Seite. Seit 2011 ist er Mitglied des Vorstands und hat in dieser Funktion auch die Satzung des „Carolina D'Amico-Preises für zeitgenössisches Kunsthandwerk“ ausgearbeitet.

Die Auslobung dieses Preises war ein langgehegter Wunsch der Stifterin: Den endgültigen Anstoß gab die I. Biennale angewandter Kunst 2020 im Museum für Hamburgische Geschichte. Diese Ausstellung hätte ihr deutlich gemacht, wie unsinnig die Einteilung in „freie“ und „angewandte“ Kunst sei. „Kunst ist Kunst“, erklärt Carolina D'Amico. Um noch hinzuzufügen: „Hamburg hat mich so gut aufgenommen. Mit meiner Stiftung möchte ich Hamburg etwas zurückgeben.“

ISABELLE HOFMANN

**CAROLINA D'AMICO-PREIS
FÜR ZEITGENÖSSISCHES KUNSTHANDWERK
DIE PREISTRÄGERINNEN 2022**



1. PREIS: KATHRIN HEINICKE

Kathrin Heinickes Arbeiten „Schale und Löffel“ sowie „Teekanne“ aus Silber (jeweils 2022) sind in ihrer Formensprache sehr unterschiedlich und zeichnen sich durch sehr hohe handwerkliche und gestalterische Qualität aus. Dabei griff die Gold- und Silberschmiedin zwei ebenfalls ganz unterschiedliche Themenfelder der Hamburgischen Geschichte auf: das bürgerliche Familiensilber, das in großem Umfang zur Sammlung gehört, sowie das Thema „Religion und interreligiöser Dialog“ – hier insbesondere anhand der Geschichte

jüdischer Familien in Hamburg – das sie in der ihr eigenen Punziertechnik vorstellt, in dem sie die Buchstaben zu einem Netz inhaltsreicher Worte verwebt.

2. PREIS: SIGRID VOLLMER

Sigrid Vollmers Arbeiten „Schatullen – Versteckt. Verborgene. Versenkt.“ beziehen sich auf einen Reisesekretär des 18. Jahrhunderts, der mit seinen vielfältigen Fächern und Schublädchen zur Formulierung von noch sehr viel kleineren Aufbewahrungsmöbelchen anregte, die 2022 entstanden sind. Aus Graupappe, Gewebe und eigenem Unikatpapier hat die Künstlerin Formen der Verwahrung kostbarer oder persönlich wertvoller Gegenstände in Gestalt kleiner Schatullen geschaffen, die in einer minimalistisch klaren Formensprache zeitgemäße und geheimnisvolle Verwahrungsorte bilden. Nur wer an der kleinen Lasche zieht, wird jemals die Inhalte der Schatullen finden

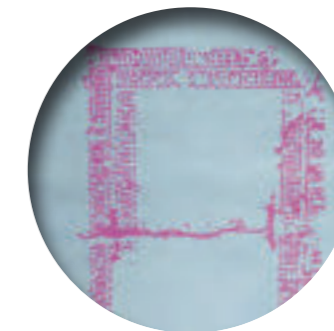


**FÖRDERPREISE: SILKE DECKER UND
SAMIRA HEIDARI NAMI**

Silke Deckers „Experimentelle Porzellanobjekte auf Stuckkonsolen“ (2022) wurden auf den Stuckkonsolen einer Wandnische aus dem 18. Jahrhundert arrangiert, die im Museum eingebaut ist. Der Jury gefie vor allem die gelungene Aufnahme historischer Einrichtungsideen durch aktuelle und handwerklich raffinierte Porzellane



Samira Heidari Nami nahm Struktur und Motivik eines mittelalterlichen Grabsteins auf und setzte die Reliefarbeit aus Stein in der für sie typischen Technik des Textildrucks in einem Wendeteppich



farbig um. Der Transfer der historischen Gestaltung in ein modernes kunsthandwerkliches Objekt erscheint hier besonders überraschend und gelungen.

JURYMITGLIEDER:

KERSTEN ALBERS

Vorsitzender des Freundeskreises des Museums der Arbeit und langjähriger Sammler von Studiokeramik.

DR. CLAUDIA HORBAS

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Museum für Hamburgische Geschichte

DR. SABINE WILP

Präsidentin des Bundesverbandes Kunsthandwerk



**ANKAUF DES MUSEUMS FÜR
HAMBURGISCHE GESCHICHTE 2022:
DIE SÄULE „FRAUEN IN HAMBURG“
DER TEXTILKÜNSTLERIN ANJA MATZKE**

Dank der Unterstützung von Reinhard Bochem, Chef der Edelmetall-Scheideanstalt Schiefer & Co, ist es dem Museum für Hamburgische Geschichte möglich, von jeder Biennale angewandter Kunst der AdK und GEDOK ein Objekt zu erwerben.

Bei der II. Biennale hat das Museum für Hamburgische Geschichte aus Anja Matzkes dreiteiliger Installation „Die Säulen der Gesellschaft“ die Säule „Frauen In Hamburg“ angekauft. „Die Säulen der Gesellschaft“ bestehen aus drei bestickten Stoffsäulen, die die Themenkomplexe Kolonialismus, Rassismus und Frauen in Hamburg beleuchten. Die Namen dieser Frauen hat Anja Matzke auf die Innenseite der Säule gestickt, um sie sichtbar zu machen und aus dem „Schatten des öffentlichen Bewusstseins“ zu heben.



DIE ADK HAMBURG

Die Arbeitsgemeinschaft des Kunsthandwerks Hamburg versammelt seit 1956 professionell arbeitende Künstlerinnen und Künstler im angewandten Bereich, die sich auf nationalen und internationalen Ausstellungen präsentieren und vielfach mit Auszeichnungen gewürdigt wurden. Der Carl Schneider Preis als Staatspreis für angewandte Kunst der Hansestadt Hamburg und der Justus Brinckmann Preis des Museums für Kunst und Gewerbe sind nur zwei Beispiele auf regionaler Ebene. Auch befinden sich viele kunsthandwerkliche Objekte aus dem Kreis der AdK weltweit in Museen sowie privaten und öffentlichen Sammlungen.

Alle Infos unter
WWW.ADK-HAMBURG.DE



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DES KUNSTHANDWERKS
HAMBURG E.V.

DIE GEDOK

1926 als „Gemeinschaft Deutscher und Oesterreichischer Künstlerinnenvereine aller Kunstgattungen“ gegründet, ist die GEDOK als Bundesverband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstfördernden e. V. bis heute das älteste und europaweit größte Netzwerk für Künstlerinnen aller Kunstgattungen.

Alle Infos unter
WWW.GEDOK-HAMBURG.DE



IM NAMEN DER KÜNSTLERINNEN
UND KÜNSTLER DER III. BIENNALE
ANGEWANDTER KUNST
MÖCHTE ICH ALLEN SEHR HERZLICH
DANKEN, DIE AUSSTELLUNG, PREIS UND
PUBLIKATION ERMÖGLICHT HABEN:

IN DER KULTURBEHÖDE

DR. CARSTEN BROSDA

Senator der Behörde für Kultur
und Medien der Freien und
Hansestadt Hamburg

INGA WELLMANN

Referatsleitung Kunst und
Kreativwirtschaft

EGBERT RÜHL

JULIA REICHEL

SVENJA SIEMSEN

Hamburg Kreativ Gesellschaft

IN DER STIFTUNG HISTORISCHE
MUSEEN HAMBURG

PROF. DR. HANS-JÖRG CZECH

Direktor und Vorstand

PROF. DR. RITA MÜLLER

Direktorin des Museums der Arbeit

PROF. BETTINA PROBST

Direktorin des Museums für Hamburgische
Geschichte

DR. CLAUDIA HORBAS

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Museum für Hamburgische
Geschichte und kuratorische
Begleitung der III. Biennale
angewandter Kunst

ALICJA SCHAEFER

CHRISTINA SCHMIDT

Ausstellungsorganisation und -Koordination

CHRISTOPHER BAINBRIDGE

Exponatororganisation/Leihverkehr

PETER ADLER, TINA SEIDENBERG

Verwaltung

TIM EHRICH

MIHAIL LALENKO

ARTUR SZCZEPANIAK,

PAUL TRAUM

Ausstellungstechnik/Arthandling

SEHR HERZLICH DANKEN MÖCHTE ICH AUCH
UNSEREN FÖRDERINNEN UND FÖRDERERN:

CAROLINA D'AMICO

THOMAS WOISIN

PROF. DR. HEINZ SPIELMANN

Carolina D'Amico Stiftung

SASKIA EGGER

Hapag-Lloyd Stiftung

REINHARD BOCHEM

Edelmetall-Scheideanstalt Schiefer & Co.

KERSTEN ALBERS

Vorsitzender des Freundeskreises des
Museums der Arbeit

SILKE SCHELLHORN

Redaktion Mitgliederzeitung des Freundes-
kreises des Museums der Arbeit

EIN GROSSER DANK GEHT AUCH AN DIE
JURORINNEN UND JUROREN DES
CAROLINA D'AMICO - PREISES 2024:

KERSTEN ALBERS

Vorsitzender des Freundeskreises des
Museums der Arbeit

DR. THOMAS GÄDEKE

Kurator Kunstforum Markert Group

KATHRIN HEINICKE

Preisträgerin Carolina D'Amico-Preis 2022

DR. CLAUDIA HORBAS

Museum für Hamburgische Geschichte

HERZLICHER DANK AN DAS ADK-KATALOG-
TEAM, OHNE DESSEN ENGAGEMENT DIESER
KATALOG NICHT ZUSTANDE GEKOMMEN WÄRE:

ULA DAHM

Ausstellungsorganisation und -Koordination

SUSANNE SCHWARZ

Grafikdesig

SIGRID VOLLMER

Objektbeschriftungen

SILJA BÖHM

DR. CAROLINE SALTZWEDEL

Lektorat

ISABELLE HOFMANN

Vorsitzende der AdK Hamburg

„WERTVOLL“ PUBLIKATION ZUR III. BIENNALE ANGEWANDTER KUNST DER ADK UND GEDOK IM MUSEUM DER ARBEIT
31. JULI – 1. SEPTEMBER 2024

ISABELLE HOFMANN

Herausgeberin und Redaktion
(www.adk-hamburg.de)

SUSANNE SCHWARZ Grafikdesig

SILJA BÖHM, DR. CAROLINE SALTZWEDEL
Lektorat

BELTZ GRAFISCHE BETRIEBE

Druck und Verarbeitung

©AdK Hamburg, Juli 2024
ISBN 978-3-00-079202-1

TITEL: Ring, A. Eckert (Foto: Angela Franke);
Fascinator, U. Meins; Keramik, S. Sting (Fotos:
Michael Marczok)
BILDNACHWEISE: S. 1 Federico Cavicchioli,
S. 3 Michael Marczok, S. 8 Daniel Reinhardt,
S. 10 Sinje Hasheider, S. 12 Rainer Hübner,
S. 16 Jérôme Gerull, S. 24 Michael Marczok,
S. 25 Svenja Lüh, S. 26 Jannik Ries,
S. 27 Michael Marczok, S. 31 Claudia Christl,
S. 166 Adele Marschner, S. 168 Michael Zapf,
Sigrid Vollmer, S. 169 Michael Zapf, Samira
Heidari Nami, S. 170 Valeria Gordienko

DIE AUSSTELLUNG „WERTVOLL“ –
III. BIENNALE ANGEWANDTER KUNST
DER ADK UND GEDOK IM MUSEUM DER
ARBEIT IST EIN KOOPERATIONSPROJEKT
DER STIFTUNG HISTORISCHE MUSEEN
HAMBURG MIT DER ADK HAMBURG
UND DER GEDOK HAMBURG

PROF. DR. HANS-JÖRG CZECH

Direktor und Vorstand Stiftung
Historische Museen Hamburg

BETTINA KIEHN

Kaufmännische Direktorin

PROF. DR. RITA MÜLLER

Direktorin Museum der
Arbeit

PROF. BETTINA PROBST

Direktorin Museum für
Hamburgische Geschichte

DR. CLAUDIA HORBAS

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Museum für Hamburgische
Geschichte und kuratorische
Begleitung der III. Biennale
angewandter Kunst

**ALICJA SCHAEFER
CHRISTINA SCHMIDT**

Ausstellungsorganisation und -Koordination

CHRISTOPHER BAINBRIDGE

Exponatororganisation/Leihverkehr

**PETER ADLER
TINA SEIDENBERG**

Verwaltung

**TIM EHRICH
ANDREAS ESCHMENT
MIHAIL LALENKO
ARTUR SZCZEPANIAK
PAUL TRAUM**

Organisation, Ausstellungstechnik

**JULIA DETTMER
MARTA OZWOS
DANA VICK**

Besucherservice

ADK UND GEDOK

ISABELLE HOFMANN

Vorstandsvorsitzende der AdK Hamburg
Ausstellungskuratorin der III. Biennale
angewandter Kunst der AdK und GEDOK

SABINE RHEINHOLD

Vorstandsvorsitzende der GEDOK Hamburg

ULA DAHM

Ausstellungskoordination

SIGRID VOLLMER

Objektbeschriftungen Ausstellung

SILJA BÖHM, DR. CAROLINE SALTZWEDEL


Lektorat

SUSANNE SCHWARZ

Ausstellungsgrafi

Die Publikation wurde gefördert von:





ZEITGEMÄSS **MILITANT AN DER SEITE
DER GOLDSCHMIEDEKUNST.**

Pt-Medaillon für
führende Wirkmächte

Schiefer & Co.

EDELMETALL-SCHNEIDANSTALT SEIT 1923

HAMBURG ST. GEORG